



Frequenzen. Retten. Leben. Mit den UHF-Frequenzen 470 – 694 MHz die mobile Breitbandkommunikation der BOS ermöglichen

Positionspapier

Stand: Oktober 2022
Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT
Fehrbelliner Platz 3
10707 Berlin

POSTANSCHRIFT
11014 Berlin

TELEFON +49 30 18681-45771
FAX +49 30 18681-45880

poststelle@bdbos.bund.de
www.bdbos.bund.de

BOS-Kommunikation ist einsatzkritisch

Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sind rund um die Uhr im Einsatz, um für Sicherheit und Ordnung zu sorgen, Hilfe zu leisten und Menschenleben zu retten. Kommunikation ist dabei das wichtigste Hilfsmittel bei der Einsatzbewältigung. Für diesen Zweck steht den BOS der Digitalfunk BOS als verlässliches Werkzeug für die einsatzkritische Kommunikation zur Verfügung. Er ermöglicht Einsatz-, Sicherheits- und Rettungskräften deutschlandweit flächendeckende, sichere und hochverfügbare Sprach- und Kurzdatenkommunikation im Einsatz.

Moderne BOS sind auf Breitband angewiesen

Aber die operativ-taktischen Anforderungen an eine moderne BOS-Kommunikation wandeln sich. Mobile Breitbandkommunikation eröffnet den BOS nicht nur zahlreiche neue Möglichkeiten, ihre Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Sie ist unverzichtbar, um Einsatzlagen auch in Zukunft erfolgreich bewältigen zu können. Die Anwendungsszenarien sind vielfältig: integrierte Einsatzunterstützungssysteme, Austausch von Einsatzinformationen in Echtzeit, Überwachung von Sensor- und Vitaldaten bei Einsatzkräften und Patienten, sofortiger Zugriff auf zentrale Datenbanken oder die Nutzung von Messenger-Diensten. Technisch umsetzbar ist das ausschließlich mit einer breitbandfähigen Netzinfrastruktur und entsprechenden breitbandfähigen Diensten und Anwendungen.

BOS-Funk benötigt eigenbeherrschte Infrastruktur

Die mobile Kommunikation der BOS ist einsatzkritisch. Das gilt nicht nur für die Übertragung von Sprache und Kurzdaten. Breitbanddatenkommunikation muss deshalb die gleichen hohen Anforderungen an Ausfallsicherheit, Verfügbarkeit, Flächendeckung und Abhörsicherheit erfüllen.



Kommerzielle Mobilfunknetze können dies nicht gewährleisten. Einsatz-, Sicherheits- und Rettungskräfte benötigen stattdessen eine eigenbeherrschte breitbandfähige BOS-Netzinfrastruktur. Nur so kann neben der Sprachkommunikation die Übermittlung von großen Datenmengen im Rahmen des Einsatzgeschehens jederzeit verlässlich gewährleistet werden.

BOS-Breitbandnetz braucht eigenes Frequenzspektrum

Um künftig Breitbanddaten in einem eigenbeherrschten BOS-Funknetz zu übertragen, benötigen die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben zusätzliches Frequenzspektrum im Umfang von mindestens 60 MHz. Dieser Bedarf ist durch mehrere Studien wissenschaftlich belegt. Die BDBOS strebt an, diesen Bedarf durch eine entsprechende Zuteilung im UHF-Frequenzband 470 – 694 MHz zu decken. Dieser Frequenzbereich ist die einzige Möglichkeit, um eine flächendeckende Breitbandversorgung für BOS und Bundeswehr zeitnah und vor allem wirtschaftlichen zu realisieren.

UHF-Frequenzen müssen bedarfsgerecht geteilt werden

Das Frequenzspektrum im UHF-Band im Bereich 470 – 694 MHz ist aktuell bis Ende 2030 Rundfunk und Kulturschaffenden zur Nutzung zugewiesen. Um die Realisierung eines eigenbeherrschten BOS-Breitbandfunknetzes zu ermöglichen, muss dieses Frequenzband für die Belange der mobilen Breitbandkommunikation geöffnet und ausreichend Frequenzspektrum für die Nutzung durch die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben zugewiesen werden.

Gleichzeitig ist der Frequenzbedarf für den Rundfunk rückläufig, insbesondere aufgrund von sich wandelndem Mediennutzungsverhaltens sowie neuen Methoden zur intelligenten Ausnutzung des Frequenzbandes und neuen Übertragungstechniken. Daher kann das Frequenzspektrum im Bereich 470 – 694 MHz geteilt und kooperativ genutzt und dabei sowohl den Bedarfen der BOS als auch des Rundfunks Rechnung getragen werden. Die Machbarkeit wurde in der von der Bundesnetzagentur beauftragten unabhängigen Studie „Perspektiven zur Nutzung des UHF-Bands 470 – 694 MHz nach 2030“ Ende 2021 dargestellt.

Die BOS sind für ihre Breitbandkommunikation auf das UHF-Band angewiesen. Nur mit ausreichendem Frequenzspektrum können die BOS auch in Zukunft ihren Auftrag im Dienst der Gesellschaft optimal erfüllen: Frequenzen. Retten. Leben. ■